

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher:
Schneeberg 10.
Nr. 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanns- georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 4.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Neujahr und Heiligabend. Abonnement monatlich 80 Pf., halbjährlich 4.00 Mk., im voraus. Einzelhefte 20 Pf., im Einzelheft der Nummer der Sp. 20 Pf., im Einzelheft der Sp. 20 Pf., im Einzelheft der Sp. 20 Pf.

Mittwoch, den 6. Januar 1904.

Belegblätter für die am Nachmittage erscheinende Nummer des 11. Heftes. Die Belegblätter für die nachmittägliche Nummer der Nummer 11. Heftes. Die Belegblätter für die nachmittägliche Nummer der Nummer 11. Heftes. Die Belegblätter für die nachmittägliche Nummer der Nummer 11. Heftes.

57.

Jahrgang.

Die Stelle einer Kinderpflegerin beim oberergerbergischen Waisenhause zu Pöhl bei Schwarzenberg ist vom 1. März 1904 ab von neuem zu besetzen. Mit dieser Stelle ist außer vollständig freier Station (Kost, Wohnung, Heizung, Verpflegung, Reinigen der Wäsche) ein fester Gehalt von 36 M. — monatlich verbunden. Die Tätigkeit der Kinderpflegerin hat hauptsächlich in der Beaufsichtigung der in dem Waisenhause untergebrachten Kinder bei deren häuslichen Arbeiten, in der Teilnahme an dem der Aufsicht obliegenden Erziehungsunterricht, in der Anfertigung von Häubchen u. s. w. zu bestehen. Die Inhaberin der Stelle muß deshalb auch insbesondere zur selbständigen Ausführung aller weiblichen Handarbeiten befähigt sein. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis spätestens den

20. Januar 1904

mündlich oder schriftlich hier anbringen.
Zwickau, den 29. Dezember 1903.

Nr. 3876. III.

Die königliche Kreishauptmannschaft.
Dr. Forster-Saubert.

Selbst.

Kapitalausleihungen betreffend.

Ende Juni 1904 sind 60 000 M. Bezirksvermögensbestände im ganzen oder in einzelnen Posten gegen mündelmäßige Sicherheit anzuleihen. Gesuche sind unter Beifügung des Grundbuchauszugs, Beschlusses der Interessenten und Protokollauszuges rechtzeitig anher einzulegen. Schneeberg, den 23. Dezember 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Demmering.

Auf Blatt 246 des Handelsregisters für den Amtsgerichtsbezirk Schneeberg — vormals Blatt 3 des Handelsregisters für die Städte Neustädtel und Aue sowie die Dorfschaften — die Firma G. F. Bochmann in Neustädtel betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Kaufmann Carl Oswald Bochmann in Neustädtel als Inhaber eingetragen und sein Sohn, Herr Kaufmann Carl Oswald Bochmann ebenfalls als Inhaber eingetragen ist. Schneeberg, den 4. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Neustädtel.

Hundesteuer.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 18. August 1868, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend und der dazu gehörigen Verordnung von demselben Tage ist bis zum 30. Januar dieses Jahres eine Aufzeichnung (Konfirmation) aller in dieser Stadt gehaltenen Hunde vorzunehmen. In diesem Zweck haben alle Besitzer von Hunden diese in der Zeit vom 15. bis 25. Januar 1904 hier anzumelden und die ordnungsmäßige Steuer dabei zu bezahlen.

Als Normaltag gilt der 10. Januar. Die Steuer gilt als von jedem hinterzogen, der den von ihm gehaltenen Hund bis zum 25. Januar 1904 nicht angemeldet hat. Als höheres Geld der ersten Steuer wird eine Bloßmark ausgehandelt, womit die Hunde ohne Ausnahme stets versehen sein müssen. Neustädtel, den 2. Januar 1904.

Der Stadtrat.
Dr. Richter, v. G.

Hundesteuer Aue.

Gemäß § 4, 5 des Gesetzes über die in der Stadt Aue zu entrichtende Hundesteuer werden hiermit alle Personen hiervon in Kenntnis gesetzt, die von ihnen am 10. d. M.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 4. Januar. Am 11. Januar steht ein Besuch des Kaiserpaars in Schlesien bevor. Den Anlaß dazu bildet nach der „Schlesischen Zeitung“ die Vermählung der Hofbainder Kaiserin, Gräfin Armgard zu Stolberg-Wernigerode, einer Tochter des Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode auf Kreppelhof bei Landesbut, mit dem Korvettenkapitän Grafen Platen zu Hallermund, Adjutanten bei der Inspektion des Stabes des Kaiserlichen Marinekorps, Adjutanten bei der Inspektion des Stabes des Kaiserlichen Marinekorps, Adjutanten bei der Inspektion des Stabes des Kaiserlichen Marinekorps.

Berlin, 4. Januar. Nach einer telegraphischen Meldung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea ist die Handelsstation Peterhafen auf den Französischen Inseln, die der Insel Neopommern vorgelagert sind, von Eingeborenen überfallen worden, wobei der Händler Reinhardt und der Maschinist Doll ihr Leben eingebüßt haben. Die Eingeborenen sind durch die Expedition der Polizeitruppe bestraft worden.

Hannover, 4. Januar. Die zum Militärrelinquieren kommandierten japanischen Offiziere erhalten Befehl, sofort nach Japan zurückzukehren und sich zur Verfügung des Kriegsministers zu stellen. Auch die übrigen japanischen Offiziere, die in Deutschland auf Kommandostellen sich befinden, sind nach Japan zurückzukehren.

Österreich.

In Bielefeld und Trebinja (Bosnien) sind Soldaten ausgetrieben. Sie wurden zwar amtlich in beide geteilt, allein nach den amtlichen Meldungen lassen sie sich nicht mehr absegnen. Die beteiligte Mannschaft erwidert sich dagegen, daß sie wegen der im ungarischen Abwehrkampf getriebenen Offiziere gegen die Befehlsbefugnisse noch länger im Dienste zurückgehalten wird. Wohl wird von amtlicher militärischer Seite behauptet, es handle sich bloß um Ausweisungen einiger heruntergekommener Soldaten, allein es treffen hier völlig neue Berichte auf den beiden Garnisonen ein, wonach die

Befehle durchaus nicht in so harmlosem Lichte erscheinen. Dieser Tage ereignete es sich, daß bei einer Beschlagnahme die gesamte Mannschaft des dritten Jahrganges des Infanterieregiments Nr. 69 in Bielefeld trotz des Kommandos des Unteroffiziers dem diensttuenden Offizier die Ehrenbegehung nicht leistete, sondern flüchtete nach links. Der Offizier gab selbst den Befehl zur Leistung der Ehrenbegehung, die Soldaten warfen aber Waffen und Rüstung ab, verließen das Bielefelder Fort und begaben sich in die Stadt. Dort angelangt, schlugen die Soldaten in den Straßen fürchterlichen Lärm, sangen das Koffertlied und zertrümmerten die Einrichtungsgegenstände mehrerer Geschäfte. Es wurden sofort Patrouillen entsendet, doch richteten sie nichts aus, ja, die gleichfalls aus Soldaten des dritten Jahrganges bestehenden Wachen machten mit den Randallierenden gemeinsame Sache. Die Soldaten drangen in die Kasernen der Stadt ein und forderten ihre Kameraden auf, mitzubehalten, sobald die Scher der Lärmmacher fortwährend anwuchs. Die Soldaten erklärten laut, nicht weiter dienen zu wollen. In einem Wirtshaus soll sich der unerhörte Vorfall ereignet haben, daß aktive Soldaten die Bilder des Kaisers, des Erzherzogs Franz Ferdinand und des Korpskommandanten Grafen Appell beschädigten, zerrissen und in den Rot gerieten. Die Augen der Porträts wurden ausgestochen. Am Spiovestag gab es noch eine andere Kundgebung. Eine ganze Kompanie alter Mannschaft aus dem Trübsner Lager machte sich am 31. Dezember auf den Weg und ging zur Eisenbahnstation, um die Heimfahrt anzutreten. Da nachmittags kein Zug geht, konnte dieses Vorhaben nicht ausgeführt werden. Die Kapitän wurden bestraft und 14 Soldaten ins Gefängnis gesetzt.

Frankreich.

Paris, 4. Januar. Wie hier verlautet, ist zwischen England und Frankreich ein Abkommen getroffen, sich bei einem eventuellen Kriege zwischen Russland und Japan neutral zu verhalten.

Italien.

Rom, 4. Januar. Das Kriegsschiff „Edda“, das gegenwärtig in Kagasaki vor Anker liegt, hat Befehl erhalten, sich nach Tschemulpo zu begeben.

England.

— Die japanische Gesandtschaft in London hat die amtliche Befestigung vom Tode der Kaiserin Witwe von Korea erhalten.

Russland.

Petersburg, 4. Januar. Nach einer hierher gelangten Meldung ist der Dampfer der freiwilligen Flotte „Kosan“ heute von Berlin nach Colombo abgefahren.

Amerika.

Buenos Ayres, 4. Januar. Nach einer hier aus Montevideo eingegangenen Depesche ist die Nationalgarde von Uruguay zum Dienst einberufen worden.

Japan.

— Die Kriegsgeschichte in Ostasien. — Wir's nicht so bitter ernst um einen drohenden Krieg, so möchte man es ein Ber'erbild nennen, was die Nachrichten über die Lage im fernem Osten je nach ihrer Herkunft bieten. Während man in Russland fortwährend Ruß und Friedenszuversicht zur Schau trägt, baharven die englischen Berichte ebenso fest auf der Meinung, daß der Krieg vor der Tür stehe. Dabei werden die Rüstungen eifrig weiterbetrieben, und bekanntlich haben große militärische Vorbereitungen schon oft Entscheidungen befleugelt, welche die Diplomaten noch hatten hinzuschreiben wollen. Jedenfalls steht es jetzt fest, daß die japanische Regierung entschlossen ist, sich in Korea ihre Aktionsfreiheit zu wahren. Der Korrespondent des Daily Telegraph in Tokio meldet, Rußland habe seine Erwiderung an Japan gesandt. Wie er hört, sei sie von der höchsten unverbindlichen Art und beziehe nur einen Aufschub. Die Japaner seien aber entschlossen und hätten schon vor mehreren Tagen Schritte getan, um ihre koranischen Interessen sicherzustellen. Eine Kriegserklärung sei nicht zu erwarten, Rußland werde aber nicht gehindert werden, koranische Osten zu besuchen, fernerlich nicht Wotso oder Wotampo, die beide gegen eine gewalttätige Besetzung geschützt seien. Japan werde Ernst machen, ohne zu warten, ob es Rußland gemahnt sei. Das Drama werde innerhalb zehn Tagen an einem Ort nahe gelegenen Punkte beginnen, doch kann die Flottenbewehrung das Bild verdecken. Falls Rußland sich verlegt fähle, dürfte es sich innerhalb 14 Tagen, gelien, wie weit es gehen würde.